

- 29 Wohl verschrieben für Pietro Manani (auch Mani) aus Brescia (Stöckel S. 190).
- 30 Domenico Bonomino, Büchsenmacher aus Brescia in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts (Stöckel S. 44).
- 31 Ein Johann Peter war um 1700 Büchsenmacher in Karlsbad in Böhmen, in Wien arbeitet 1702 ein Nikolaus Peter (Stöckel S. 238, Schedelmann S. 47, Hayward II, 94).
- 32 Ein Büchsenmacher Pierre de Verre ist in London nachweisbar (Stöckel S. 309, Hayward II, 49).
- 33 Büchsenmacher, vermutlich aus Brescia, tätig um 1700 (Stöckel S. 24).
- 34 «Il Ischio» bedeutet die Hageiche. Für den freundlichen Hinweis bin ich Herrn Hans Schedelmann zu besonderem Dank verpflichtet.
- 35 Wohl verschrieben für Georg Enzinger, Büchsenmacher in Baden und Wien, um 1670. (Stöckel S. 87, Schedelmann S. 9 ff.).
- 36 Verschrieben für das Laufschniedmonogramm C+L+P (Stöckel Nr. 2254), eventuell identisch mit FLRK Nr. 3946 (Jagdflinte, der blanke, erst achtkantige, dann runde Lauf bezeichnet C+L+P, das spanische Schnapphahnschloss auf der Innenseite der Schlossplatte bezeichnet: BASTIANO CHIARI 1659).
- 37 Büchsenmeister in Kropatze (Stöckel, S. 252).
- 38 Diese beiden Flinten kaufte der Fürst 1696 für 82 Gulden 30 Kreuzer von Lorenz Bauer.
- 39 Ein Büchsenmacher Johann Peter arbeitet Ende des 17. Jahrhunderts in Karlsbad in Böhmen (vide Anm. 31).
- 40 Andreas Scholtz aus Schönberg ist um 1675 in der Wiener Büchsenmeisterinnung nachzuweisen (Schedelmann S. 40. Stöckel S. 276). kennt um diese Zeit einen Andreas Scholtz, der in Breslau arbeitet.
- 41 Büchsenmacher in Lüttich um 1700. (Stöckel S. 72, Hayward II, S. 121).
- 42 Vielleicht verschrieben für den Büchsenmacher Doyen in Sedan (Stöckel S. 79).
- 43 Wohl verschrieben für den Pariser Büchsenmacher Gaillard, der dort um 1685 arbeitet (Stöckel S. 107).
- 44 Gieromino Mutto arbeitet als Laufschnied in Brescia Ende des 17. Jahrhunderts (Stöckel S. 217).
- 45 Maestricht.
- 46 Vielleicht ist der Büchsenmacher Pietro Mani aus Brescia gemeint.